

Anlage 1 zu Tagesordnungspunkt 5.1:

Antwort zur Anfrage der Kreistagsfraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN vom 21.10.2016 „Sicherheitsgefühl von Kindern und Jugendlichen“

Stellungnahme der Kreispolizeibehörde zu den Fragen 1 – 3

1. **Gibt es konkrete Fälle von sexuellen Übergriffen bei Kindern und Jugendlichen im Stadtgebiet Wegberg?**

Der Forschungsbericht zitiert einen Jugendlichen aus dem Stadtgebiet Wegberg:

Zitat:

Ich war gestern draußen und ich wurde von fünf Leuten angesprochen, dass ich ja nicht durch den Park gehen soll, weil die Vergewaltiger rumlaufen. Es laufen in letzter Zeit irgendwie alle in Warnwesten rum, habe ich das Gefühl.“

Zitat Ende.

Bei der überwiegenden Anzahl der Fälle handelte es sich um Delikte, die in Beziehungen stattfanden oder sich nicht im öffentlichen Raum ereignet haben, z.B. in Whatsapp, Facebook.

2. **Wenn ja, wie viele waren es in den letzten fünf Jahren?**

In den letzten 5 Jahren fanden im Stadtgebiet Wegberg, d.h. mit den dazugehörigen Ortsteilen, insgesamt 37 angezeigte Übergriffe statt, bei denen insgesamt **30 Kinder** bzw. **7 Jugendliche Opfer** einer Straftat mit sexuellem Hintergrund geworden sind.

3. **Besteht in diesem Punkt eine Diskrepanz zwischen der subjektiven und objektiven Sicherheitslage für diese Altersgruppe in Wegberg?**

Die Taten, die im öffentlichen Raum geschehen sind und geeignet waren, das Sicherheitsgefühl der Kinder bzw. Jugendlichen zu beeinträchtigen, bewegten sich durchschnittlich im Rahmen von 2 - 4 Taten pro Jahr.

Dabei handelt es sich um Exhibitionisten und unbekannte Personen, die Kinder und Jugendliche im Vorbeigehen anfassten.

Die subjektive Wahrnehmung und die tatsächlichen Zahlen (Anzeigen) stimmen nicht überein.

5. **Was unternimmt die Stadt Übach-Palenberg und was die Kreispolizeibehörde, damit der öffentliche Drogen- und Alkoholkonsum vor Ort nicht zu Beeinträchtigungen für Kinder und Jugendliche führt?**

Der Forschungsbericht der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Aachen berichtet u.a., dass sich Kinder und Jugendliche im Bereich Übach-Palenberg durch öffentlichen Drogen- und Alkoholkonsum beeinträchtigt fühlen.

Diese gefühlte Beeinträchtigung der Kinder und Jugendlichen wurde an die Stadt Übach-Palenberg und die Kreispolizeibehörde herangetragen.

Jährlich findet eine Sicherheitskonferenz der Stadt Ü-P statt, an der die Polizei mit Vertretern des Kriminalkommissariats West und der Polizeiwache West teilnimmt. Weitere Vertreter sind neben dem Bürgermeister und dem 1. Beigeordneten die Mitarbeiter des Ordnungsamts und die Schulleiter.

In dieser Sicherheitskonferenz erfolgt u.a. ein Austausch zum Thema Drogenkonsum und -handel.

...

Nachdem seitens der Leitung des Jugendzentrums in Ü-P (Bahnhofstraße) über Drogenkonsum und -handel berichtet wurde, kam es am 15.06.2016 zu einem gemeinsamen Einsatz von Polizei und Ordnungsamt. Bei diesem Einsatz ergaben sich **keine** Hinweise auf Verstöße gegen das BTMG.

6. Gibt es hier Diskrepanz zwischen Subjektivität und Objektivität?

Präventivstreifen im Stadtgebiet Ü-P werden durch den Bezirksdienst intensiv und durch den Wachdienst im Rahmen der Streife durchgeführt

Zur Prävention von Alkoholmissbrauch bietet die Kreispolizeibehörde kreisweit in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt (Frau Ilona van Haalbeek) den Schulen mit Suchtberatungslehrern einen „Euregionalen Alkoholparcours“ an.

Dieser Parcours wurde 2016 in 6 Klassen der Realschule Ü-P durchgeführt.

Antwort der Verwaltung des Jugendamtes zu den Fragen 4 und 7

4. Wie kann aus Sicht der Verwaltung das subjektive Sicherheitsempfinden der Betroffenen gestärkt werden?

Im Rahmen der Auswertung des Forschungsberichts ist vorgesehen, die Stadt Wegberg und die zwei Einrichtungen der Offenen Jugendhilfe bei der Lösung dieser Fragestellung einzubeziehen.

7. Welche Möglichkeiten hat die Verwaltung des Jugendamtes, die Situation der Jugendlichen in diesem Punkt zu verbessern?

Auch hier sind die Stadt Übach-Palenberg und die Einrichtungen der Offenen Jugendhilfe einzubeziehen.